Werk

Titel: VII. Grammatikalische und syntaktische bemerkungen zum text

Ort: Halle a.S.

Jahr: 1884

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338212566_0007|log17

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Servyces songe all Christendome thorowe, 1240
So farre as anye of this thinge dyd knowe.

178. And more and more as the fame therof grw,
Christian devotion to her dyd encrease.
Who furthered therin dyd neaver yt riw,
But theye to haue cause that cause yt to cease. 1245
In sayinge truthe, none neade hold his pease;
— To whom I refferre, yf truthe I haue sayde;
The rewarde of truthe she see mee then payde.

F(f)inis 27. octobris 1572
per me Guilelmum Forrestum.

179. To confirmation of this historye
The Catholike church of antiquyte 1250
Sounge in prayse of the glorious Ladye:
'Tu Theophilum reformans gratiae'.
God, her son, wolde her magnifyed to be,
Whose freindis to David honorable weare.
Then who so specyall as Christys mother? 1255

VII. Grammatikalische und syntaktische bemerkungen zum text.

Forrest gehört schon einer verhältnissmässig späten epoche der englischen literatur an. Im folgenden stelle ich daher nur die bedeutendsten und bemerkenswertesten seiner formen zusammen, die entweder für seine zeit schon veraltet waren oder seine stellung in der entwickelung der englischen sprache besonders charakterisieren.

Seine schreibweise gefällt sich in einer unzahl konsonantenverdoppelungen. Das *Ff*, das bald nach ihm aus der englischen schrift schwindet, verwendet er sehr oft und im anlaut der wörter fast häufiger wie das einfache *F*. Auch sonstige verdoppelungen sind nicht selten, besonders *tt* und *ll*. *I* und *y*; *u, v, w* wechseln in denselben wörtern fortwährend mit einander; da aber des dichters eigenes manuskript vorlag, habe ich absichtlich den willkürlichen wechsel in der verwendung dieser buchstaben beibehalten. *Ou* schreibt er *ow*, z. b. *antecessowres*. Der buchstabe *þ* kommt in *þat* noch drei- oder viermal vor. *Sch* schreibt er einige mal statt *sh*, z. b. *fleschlye* v. 138, *mynysched* u. s. w.; das *s* lateinischer wörter wird wol *sc*, so *scylence* v. 1050. Hervorzuheben ist die zischung des *s* in *authoryshed* v. 255; auch in *shue* v. 598 und in *eshtablisht* v. 204 markiert er den zischlaut des *s*. *Gh* fällt in *delyte* v. 9 und noch einige mal vor *t* aus. *P* ist in *dampne* v. 21, *dampnation* v. 15, *dampnable* v. 7 einge-

schoben. Die ältere form *hole* (statt *whole*) findet sich noch v. 533. *D* ist in *werly* (*world*) v. 308 ausgefallen.

Die meisten wörter endigen noch auf das stumme *e*. *Ee*, auch *e*, verwendet er für das französische *é* statt des schon gleichzeitigen *y*, doch findet sich dafür auch *ye*, so *benygnytye* v. 156. Vokale, besonders *e* und *o*, werden verdoppelt; Forrest schreibt *hee*, *bee*, *neewe* für *he*, *be*, *new*. Für *e* steht *ea* in *yeatt*, *geat*, *eaver*, *theare* und einigen anderen. Zu bemerken ist *weshe* (*wash*) v. 562, *sterrs* (*stars*) v. 95, *cowlde* (*cold*) v. 104, *taiste* (*taste*) v. 114, *rawnsomed* (*ransomed*) v. 181, *swarved* (*swerved*) v. 657, *ffaule* (*fall*) v. 570, *geeve* (*give*) v. 646. Der *a*-laut ist vor *n* und *m* wol noch überall *au*. *Ei* statt *ie* findet sich in *cheife* v. 33, *atcheive* v. 307, *greif* v. 791; statt des nunmehrigen *e* in *mateirs* v. 713; doch auch *cheefly* v. 679. Die verdoppelung einfacher endkonsonanten vor vokalisch anlautenden suffixen schwankt.

Wo Forrest die endung der mehrzahl durch ein häkchen bezeichnet, gab ich dieselbe durch *is* im texte wider, doch findet sich im manuskript als pluralendung auch *ys*, so in *meanys*, *tearys*; (*e*)*s* in *proves* v. 94, *prayers* v. 175, *heavins* v. 186, *lawes* v. 273, *sorowes* v. 492; endlich *e* in *thinge* (*all weye* v. 70. 73, *all weyes* v. 76).

Die schwache pluralbildung *iyen* findet sich noch v. 185 u. ö., doch kommt auch *iyes* in v. 1074 vor.

Wo das manuskript den gen. sing. durch ein häkchen bezeichnet, findet sich dafür *es* im texte. Man beachte aber v. 423 *Sathans*, v. 75 *weathers*, v. 53 *Christys*, v. 69. 490 *mannys*.

Auf *th* endigt die 3. person präs. sing. indic., doch zuweilen auch noch die 3. person präs. plural., z. b. *doth* v. 9, *readeth* v. 50, *hath saide* v. 54, *as hath doone manye* v. 18. Für die 2. person präs. sing. vgl. *wotyst* v. 231, *doiste* v. 369, *seeist* v. 374, für das imperf.: *shouldiste* v. 397, *suckelydste she wylde* v. 824.

To verschmilzt gern mit vokalisch anlautendem infinitiv und part. präs. zu einem wort, so *texite* v. 11, *tabyde* v. 28, ebenso auch der bestimmte artikel *thabolyschinge* v. 38; *thinhabyters* v. 78.

Für *more* findet sich *moe* in v. 1086.

Das part. perf. endigt auf *yd* in *movyd*, *approvyd* v. 176, 177, auf *t* in *eshtablisht* v. 204, *promyste* v. 403, *profeste* v. 354.

Von fürwörtern bemerke man *Ih* (statt *I*) v. 559, *whois* (*whose*) v. 891 u. ö.

Die umstandswörter endigen meist auf *ye*, auch auf *e*.

Alle beachtung verdienen Forrest's participialkonstruktionen. Einzelne part. haben den genitiv vor sich. Forrest konstruiert *teethes gnashinge*, *healthes hynderinge* v. 105. Auch die alte gerundivkonstruktion ist ziemlich häufig, z. b. *thither descendynge that*, v. 104: *So humelynge hym self maye sooner mercye geate*. Die participialsätze haben sehr oft ein ganz anderes subjekt wie der zugehörige hauptsatz. Ein beispiel ganz eigenartiger satzkonstruktion bieten die verse 24, 25 und 26.

Forrest setzt längere ausdrücke in den sächsischen genitiv, v. 139: *For all the scriptures godlye perswasion*, v. 1077: *With tearys owt of his iyen conspersyon*.

Die hilfszeitwörter lässt er oft aus, vgl. v. 342, 573, 595, 1148, 1192, 1197, 1198, 1248 u. s. w. *Ought* in v. 1093 ist nicht von der partikel *to* begleitet.

Die stellung der einzelnen satzteile ist eine ungemeine freie; zusammengehörige satzteile werden auseinandergerissen. Das objekt drängt sich in eigentümlicher weise oft zwischen das participium, von dem es abhängt, und zwischen die das letztere regierende präposition, vgl. z. b. v. 877: *by this falle feelinge.* Das bezügliche fürwort wird oft durch lange ausdrücke von dem zugehörigen worte getrennt.

BONN. FRANZ LUDORFF.